

IM BLICK

GEORG EISLER

SPURENSICHERUNG

Oberes Belvedere

8. April bis 25. September 2022



Georg Eisler, *Selbstporträt*, 1989, Sammlung Konrad, Wien
Foto: Pixelstorm © Bildrecht, Wien, 2022

IM BLICK

GEORG EISLER

SPURENSICHERUNG

Oberes Belvedere

8. April bis 25. September 2022

Künstler sein: Das hieß für Georg Eisler, Zeuge seiner Zeit zu sein. Hartnäckig spürte er in seinen Bildern dem Leben nach; unbeschwerte Szenen hielt er ebenso fest wie dramatische: Passagiere in der Straßenbahn, Tanzende in einem Club, aber auch politisch motivierte Gewalt in Belfast oder Soweto. Während er thematisch aus seiner Gegenwart schöpfte, blieb Eisler stilistisch den Avantgarden fern – über Jahrzehnte hinweg verschrieb er sich konsequent einer figurativen, realistischen Malerei. Die *Im Blick*-Ausstellung im Oberen Belvedere präsentiert einen kritischen Geist und scharfen Beobachter, dessen Bilder nichts von ihrer Aktualität verloren haben.

Generaldirektorin Stella Rollig: „Die Sujets von Georg Eisler stellen Bezüge zu aktuellen Themen her: zur Me-too-Debatte, zur Black-Lives-Matter-Bewegung, zu Konflikten bei Demonstrationen wie den Coronaprotesten oder politischen Krisen. Eislers Werke zu präsentieren heißt daher auch, sich mit seiner und unserer Lebensrealität auseinanderzusetzen und mit Erschrecken zu erkennen, dass Geschichte sich wiederholt.“

„Die Zwischenräume sichtbar zu machen, die perspektivischen, emotionellen und geistigen Zwischenräume von Figur zu Figur“, so formulierte Georg Eisler im Jahr 1963 sein künstlerisches Anliegen. Eisler – stets ausgerüstet mit einem Skizzenblock – fing das Leben dort ein, wo er es beobachtete und wo es ihn gedanklich und emotional bewegte. Die gewählten Bildhandlungen setzte er mit meist lockerem, lebendigem Pinselduktus um, vermied unnötige Details und konzentrierte sich auf das Wesentliche. So kreierte er eine Darstellungsweise, die bis heute fasziniert. Die Ausstellung rückt die teils brisanten Themen seiner Arbeiten in den Fokus. Sie zeugen von der kritischen Auseinandersetzung des Künstlers mit dem Politischen und Sozialen. Eisler wollte

aufrütteln und in seinen Bildern durchaus auch Kritik am Establishment zum Ausdruck bringen. Er selbst hatte in seiner Jugend politische Sanktionen erlebt – eine Prägung, die bis zuletzt sein Werk kennzeichnete. Der Sohn des Komponisten Hanns Eisler und der Sängerin Charlotte Eisler, beide vom Kommunismus überzeugt, war in der Zeit vor dem Zweiten Weltkrieg immer wieder mit gewalttätigen Auseinandersetzungen konfrontiert gewesen. Seine Jugend hatte er bis zu seiner Rückkehr nach Wien in den damaligen Staaten Sowjetunion (Moskau) und Tschechoslowakei (Prag) und zuletzt im Exil in England (Manchester, London) verbracht.

Im Zentrum von Georg Eislers Werk steht der Mensch: Die kritische Beschäftigung mit dessen Charakter und seinem Verhältnis im sozialen Gefüge wurde zur Voraussetzung für die Wahl der Bildinhalte. Feinfühlig erkundete Eisler Identitäten und Mentalitäten: die Schichten der Persönlichkeit, die Polarität von Individuum und Gesellschaft, von Einzelperson und Masse.

Kuratorin Kerstin Jesse: „Aus dem vielschichtigen Schaffen Eislers nehmen mich besonders die sozialkritischen Sujets ab den 1960er-Jahren gefangen. Auf den ersten Blick sind die dargestellten Szenen schnell erfassbar. Bei genauerer Betrachtung lässt sich jedoch eine Vielzahl von menschlichen und sozialen Interaktionen ausmachen, die Eisler so pointiert wie sensibel einfängt. Die dichte Atmosphäre und die aufrüttelnden Inhalte machen seine Bilder enorm spannend.“

In seinem künstlerischen Œuvre blieb Georg Eisler dem Figurativen verhaftet: Die zeitgenössischen Strömungen nach 1945 – Abstraktion, Surrealismus, informelle Kunst, Pop-Art oder Neoexpressionismus – fanden in seinem Schaffen keinen Niederschlag. Das Sichtbare mit lockerem Pinselstrich in die ihm eigene Bildsprache zu übersetzen war sein Anliegen und eine stete Herausforderung. Davon erzählen seine persönlichen Niederschriften, die in den Jahren von 1962 bis 1997 entstanden – sie dienten als wichtige Informationsquelle für diese *Im Blick*-Ausstellung und erlauben einen ungefilterten Blick auf die Gedanken und Anliegen des Künstlers.

Nach dem Tod Georg Eislers 1998 nahm sich Alice Eisler des künstlerischen Nachlasses ihres Mannes an. 2013 wurde dieser in den Georg und Alice Eisler-Fonds für bildende Künstler und Komponisten überführt, der sich bis heute um die Aufarbeitung und Verwaltung des umfangreichen Werks bemüht. In Kooperation mit diesem wird seit Anfang 2019 im Belvedere an einem Werkverzeichnis des Künstlers gearbeitet.

Im Rahmen der Ausstellung erhielt das Belvedere eine großzügige Schenkung des Eisler-Fonds von 14 Gemälden Georg Eislers. Die großformatigen Werke behandeln Themen, die bis dato noch nicht im Eisler-Sammlungsbestand des Belvedere repräsentiert waren, und schließen damit eine wesentliche Lücke.

In der Reihe *Im Blick* werden im Oberen Belvedere regelmäßig spezielle Aspekte der hauseigenen Sammlung beleuchtet und Werke unter neuen wissenschaftlichen Gesichtspunkten analysiert und ausgestellt.

BIOGRAFIE

- 1928 Georg Eisler wird am 20. April als einziger Sohn des bekannten Komponisten Hanns Eisler (1898–1962) und der Sängerin und Gesangspädagogin Charlotte Eisler (1894–1970) geboren. Als er sieben Jahre alt ist, lassen sich seine Eltern scheiden.
- 1936 Umzug mit seiner Mutter nach Moskau
- 1938 Die Rückkehr nach Wien wird durch den Einmarsch Hitlers vereitelt, es kommt zum Aufenthalt in Prag
- 1939 Flucht über Polen und Göteborg nach England ins Exil mit den Stationen Birmingham, Manchester und London
- 1942 Eisler freundet sich mit Erich Fried an.
- 1944 Er lernt Oskar Kokoschka kennen und nimmt in der Londoner Foyle's Art Gallery erstmals an einer Ausstellung zu österreichischer Kunst teil.
- 1946 Nach einer ersten Einzelausstellung im März 1946 in Manchester kehrt der 18-Jährige im September in das zerstörte Wien zurück. Besuch des Abendaktes von Herbert Boeckl und Bekanntschaft mit Alfred Hrdlicka, Rudolf Schönwald und Fritz Martinz. Diverse Nebenbeschäftigungen, um seinen Lebensunterhalt zu verdienen. Intensive Auseinandersetzung mit der Malerei und Reisen unter anderem nach Italien, Holland, Frankreich, Deutschland und England.
- 1958 Erste Einzelausstellung in Wien in der Galerie Wolfrum. Zusehends intensivere Ausstellungstätigkeit auch auf internationaler Ebene
- 1946 Erste Monografie über Eisler, verfasst von Erich Fried und Ernst Köller
- 1965 Österreichischer Staatspreis für Malerei
- 1966 Heirat mit der Juristin Alice Gerson (1930–2011)
- 1968-72 Präsident der Wiener Secession
- Ab 1970 Lehrtätigkeit, unter anderem in den USA; in diesem Jahr publiziert Otto Breicha eine Monografie mit einem Werkverzeichnis
- 1971 Preis der Stadt Wien für Malerei
- 1974 Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst
- 1982 Teilnahme an der Biennale in Venedig und Beginn einer langen Freundschaft mit dem französischen Fotografen Henri Cartier-Bresson
- 1997 Umfassende Retrospektive im Oberen Belvedere, die er mitgestaltet
- 1998 Eisler stirbt am 15. Jänner an den Folgen eines Krebsleidens. Er erhält ein Ehrengrab der Stadt Wien.

WERKLISTE SCHENKUNG

- Georg Eisler, *Die große Stiege*, 1968
Öl auf Leinwand, 195 × 99,4 cm
- Georg Eisler, *Métro III*, 1968
Öl auf Leinwand, 101 × 80 cm
- Georg Eisler, *Big Apple III*, 1969
Öl auf Leinwand, 130 × 150 cm
- Georg Eisler, *Phoenix Club II*, 1969
Öl auf Leinwand, 150 × 130 cm
- Georg Eisler, *Gruppe um einen Tisch II*, 1970
Öl auf Leinwand, 130 × 150 cm
- Georg Eisler, *Kontakthof Eros Zenter, Hamburg*, 1971
Öl auf Leinwand, 130 × 150 cm
- Georg Eisler, *Belfast*, 1971
Öl auf Leinwand, 124 × 150 cm
- Georg Eisler, *Laufende im Tränengas*, 1972
Öl auf Leinwand, 130 × 150 cm
- Georg Eisler, *Die Arbeitslosen*, 1975
Öl auf Leinwand, 80 × 100 cm
- Georg Eisler, *Belfast*, 1977
Öl auf Leinwand, 129 × 149 cm
- Georg Eisler, *Straßenszene*, 1980
Öl auf Leinwand, 130 × 150 cm
- Georg Eisler, *Vor Manchester*, 1987
Öl auf Leinwand, 130 × 150 cm
- Georg Eisler, *Tödlicher Vorfall am Bahnhof Mitte*, 1989
Öl auf Leinwand, 80 × 100 cm
- Georg Eisler, *Im Montana*, 1995
Öl auf Leinwand, 80 × 99,5 cm

KUNSTVERMITTLUNGSPROGRAMM

ÜBERBLICKSFÜHRUNG

Georg Eisler. Spurensicherung

Samstags | 14.30 Uhr

Er war ein Bildungsbürger und Kommunist. Als Maler kritisch und zugleich sensibel beobachtend, fand Georg Eisler seine Bildmotive im Leben und im Alltag seiner Zeit. Meist stellte er den Menschen und sein Verhältnis zur Umwelt ins Zentrum seines Werks. Dabei fing Eisler Vertrautes und Fremdes ein, kulturelle Besonderheiten, wollte aufrütteln und Politisches zum Ausdruck bringen. Die geführte Tour zeigt, wie nachhaltig und intensiv dem Künstler dies gelang.

€ 5 (zzgl. Eintritt) | Dauer: 1 Stunde

Kostenlos für Freunde des Belvedere und Jahreskartenbesitzer*innen

Begrenzte Teilnehmer*innenzahl

Tickets unter: www.belvedere.at/programm

IM FOKUS

Georg Eisler. Mitten aus dem Leben

Mittwoch, 27.4., 25.5., 24.8. und 21.9. | 16.30 Uhr

Georg Eisler schöpfte die Ideen für seine Bildinhalte unmittelbar aus dem Leben: Eine Fahrt mit der Straßenbahn, Verweilen im Kaffeehaus, ein Überfall in Wien-Mitte und Jazzmusik in New York – die gewählten Motive sind vielfältig. Mit einem flotten Pinselduktus und einer reduzierten Darstellung pointiert auf die Leinwand gebracht, berühren und ergreifen seine Motive gleichermaßen. Kuratorin Kerstin Jesse führt in einzelne Bildinhalte ein und erläutert Eislers künstlerisches Anliegen.

€ 5 (zzgl. Eintritt) | Dauer: 1 Stunde

Kostenlos für Freunde des Belvedere und Jahreskartenbesitzer*innen

Begrenzte Teilnehmer*innenzahl

Tickets unter: www.belvedere.at/programm

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Ausstellungstitel	IM BLICK: Georg Eisler Spurensicherung
Ausstellungsdauer	8. April bis 25. September 2022
Ausstellungsort	Oberes Belvedere
Exponate	29 Gemälde, 9 Skizzenbücher, 1 Spielkartenset (1995)
Kuratorin	Kerstin Jesse
Ausstellungsmanagement	Tanja Angermann-Cekinmez
Ausstellungskatalog	Georg Eisler. Spurensicherung

Reihe: Im Blick
Herausgeber*innen: Stella Rollig, Kerstin Jesse
Autor*innen: Reinhard Bachleitner, Barbara Coudenhove-Kalergi, Kerstin Jesse, Stella Rollig
Grafikdesign und Satz: Atelier Andreas Wesle
Druck und Bindung: Gugler GmbH, Melk
Seitenanzahl: 136 Seiten, 111 Abbildungen
Format: 16,5 × 23,5 cm, Softcover
Deutschsprachige Ausgabe, Eigenverlag
ISBN 978-3-903327-02-3
Verkaufspreis: EUR 19,-

Kontakt Belvedere, Prinz Eugen-Straße 27, 1030 Wien
T +43 1 795 57-0
www.belvedere.at

Kunstvermittlung Belvedere Kunstvermittlung
T + 43 1 795 57-134 | M public@belvedere.at

Pressekontakt Belvedere Presse
T +43 1 795 57-177 | M presse@belvedere.at

Die aktuellen Öffnungszeiten sowie Ticketpreise finden Sie auf der Website unter www.belvedere.at

Bilder stehen unter www.belvedere.at/presse kostenlos für Presse Zwecke zum Download zur Verfügung.

#BelvedereInsight